



# PARADIES VÖGEL

**Ein Projekt des Kunstvereins Schichtwechsel in Kooperation mit dem Heilpädagogisches Zentrum des Fürstentums Liechtenstein – hpz, der Kunstschule Liechtenstein, der Noldi Frommelt Schreinerei AG, dem Haus St. Laurentius der LAK, der infra, Amnesty International und dem Verein für Menschenrechte**

## **Vernissage am Tag der Menschenrechte**

Montag, 10. Dezember 2018, um 19 Uhr

Mit einer Einleitung von Laura Hilti, Cornelia Wolf und Patricia Bachmann (Kunstverein Schichtwechsel), Grussworten von Walter Kranz (Verein für Menschenrechte), Vivien Gertsch (Amnesty International) und Rebecca Marxer Näscher (hpz), 5-minütigen Kurzvorträgen von Roman Beck, Didi Fromherz, Daniel Gassner, Wilfried Marxer, Anna Ospelt und Elhan Zulji sowie einem hpz-Apéro.

## **Ausstellung**

11.–16. Dezember 2018

## **Öffnungszeiten**

Mi und Fr 18–20 Uhr,  
Sa 16–20 Uhr,  
So 14–16 Uhr

## **Öffentliche Führung**

Samstag, 15. Dezember 2018, um 17 Uhr und auf Anfrage

## **Kulturhaus Rössle**

**Peter- und Paul-Strasse 43  
9493 Mauren**

Sollen Kinder mit Behinderung in öffentliche Schulen gehen? Wie soll man damit umgehen, wenn eine Person mit Behinderung regelmässig unbekannte Personen umarmt? Ist das Recht, sich frei zu bewegen und am gesellschaftlichen Alltag teilzuhaben, ein Menschenrecht?

Es ist noch nicht lange her, dass Menschen mit schweren Behinderungen in ausländischen Institutionen untergebracht und quasi weggesperrt wurden. Inzwischen hat sich vieles verändert. Personen mit Behinderung können in Liechtenstein z. B. im Birkahof in Mauren wohnen, in geschützten Werkstätten Arbeit finden und sich in zahlreichen Kultur- und Sportprojekten einbringen.

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen bekräftigt, dass die allgemeinen Menschenrechte auch für Menschen mit Behinderung gelten. Sie fordert, dass diese stärker in die Gesellschaft integriert werden. Das heisst beispielsweise auch, dass Menschen mit Behinderung in die öffentliche Schulen gehen oder eine Familie gründen können. Die Konvention stellt vieles in Frage und fordert ein Umdenken hin zu einer stärkeren Gleichberechtigung.

Die Ausstellung «Paradiesvögel» thematisiert die Frage, welche Rechte allen Menschen gemäss der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte» zustehen und wie komplex deren praktische Umsetzung ist. In Kooperation mit dem Verein für Menschenrechte werden vier Projekte vorgestellt, die sich mit verschiedenen für Liechtenstein relevanten Themen beschäftigen.

**«Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.»**

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1

## **Paradiesvögel**

Zur Situation von Menschen mit Behinderung in Liechtenstein anhand des Beispiels «Birkahof» in Mauren und der Frage nach der Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung.

Mit künstlerischen Beiträgen von Roman Beck und Daniel Gassner sowie Texten von Anna Ospelt.

## **Alle gleich?**

Schülerinnen und Schüler haben sich mit den Artikeln der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte» beschäftigt. Sie haben sie in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt gesetzt und ihre Aktualität hinterfragt.

Mit künstlerischen Beiträgen von: LERNBAR Balzers, Timeoutschule, 4. Klasse der Primarschule Aeule Vaduz, 2. Klasse der Realschule Vaduz, 1. Klasse der Oberschule Eschen, 4. Klasse der Oberschule Triesen, 4. Klasse der Realschule Triesen, 1. und 3. Klassen der Realschule Balzers. Workshops durchgeführt von Didi Fromherz, Beate Frommelt, Anna Hilti, Manuela Malin, Karin Schuh und Martina Steinbacher, Kunstschule Liechtenstein.

## **«Über Religion und Politik wird nicht geredet – hier wird gearbeitet.»**

Zur Frage, wie ein Unternehmen funktioniert, in dem Menschen aus verschiedenen Kultur- und Sprachräumen zusammenarbeiten. Anhand des Beispiels der Schreinerei Noldi Frommelt AG.

Mit künstlerischen Beiträgen von Nina Georgiev und Roland Korner sowie Texten von Toni Büchel.

## **Who cares?**

Zur Pflege von älteren und kranken Menschen in Liechtenstein und der 24-Stunden-Betreuung durch Care-Migrantinnen.

Mit einem künstlerischen Beitrag von Ursula Wolf und Texten von Asha Ospelt-Riederer.

Die Projekte wurden kuratiert von Laura Hilti, mit Unterstützung von Patricia Bachmann und Cornelia Wolf, Vorstand Kunstverein Schichtwechsel.